



Hilfe aus einer Hand oder Selbstbedienungsladen Jobcenter?

Begrüßt wird die Intention des Gesetzes, die Inanspruchnahme der Leistungen für Kinder Jugendliche zu steigern. Allerdings stellen die aktuell geplanten Regelungen eine Verkomplizierung für die Familien dar. Vieles ist außerdem noch ungeklärt:

- Statt Leistungen aus einer Hand im Jobcenter, zukünftig diverse Anlaufstellen für Familien (Jobcenter, Kommune, Familienservice, ...)
- Weiterhin sehr häufig parallele Zuständigkeit des Jobcenters (z.B. wenn Existenzminimum nicht gedeckt - Pauschalbetrag KdU zu niedrig, bei verschiedenen Mehrbedarfen, bei Jugendlichen mit eigenem Haushalt, schwankendem Einkommen der Eltern...)
- Außerdem Ausfallbürge Jobcenter, wenn Familienservice Bearbeitung nicht rechtzeitig gewährleistet
- Unterschiedliche Auszahlungszeitpunkte des Zusatzbetrages führen zu Risiko von Mittellosigkeit der Familien
- Durch parallele Zuständigkeit komplizierte Berechnungs- sowie Erstattungsverfahren und erheblicher Mehraufwand in den Jobcentern
- Die erforderliche EDV wird nach Aussage der BA frühestens zum 01.07.2026 bereitstehen

Reha

- Einheitlichkeit bei der Bewilligung und Finanzierung von Reha ist mit Blick auf Vereinfachung für Kundinnen und Kunden nachvollziehbar.

FbW

- Die Verlagerung erfolgt rein fiskalisch orientiert ohne jeglichen fachlichen Diskurs
- Die ganzheitliche Beratung der Jobcenter wird teilweise abgeschafft. Für die Arbeitsuchenden bedeutet das zusätzliche Wege, statt Beratung und Bewilligung aus einer Hand
- Es entstehen zusätzliche Schnittstellen, gleichbedeutend mit dem Risiko des Informationsverlustes
- Zusätzliche Akteure führen zu Verzögerung bei der Entscheidung
- Arbeitsuchende im SGB II haben oft andere Problemlagen als Arbeitsuchende im SGB III. Das Fachwissen und die Erfahrung des SGB II würde in die Beratung nicht einfließen
- Qualifizierung und Vermittlung werden getrennt. Das erschwert die Beratungsarbeit von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern
- Eklatante Unterfinanzierung des SGB II durch Haushaltskonsolidierung, erschwert die wichtige Arbeit in den Jobcentern zusätzlich